

KZ-Gedenkstätte
NeuengammeKZ-Gedenkstätte
Neuengamme

Jean-Dolidier-Weg 75
21039 Hamburg
Telefon: 0 40 | 4 28 13 15 00
Telefax: 0 40 | 4 28 13 15 01
E-Mail: neuengamme@bkm.hamburg.de
www.kz-gedenkstaette-neuengamme.de



AUSSTELLUNGEN

Montag bis Freitag
9.30 bis 16.00 Uhr
Samstag, Sonntag, an Feiertagen:
12.00 bis 19.00 Uhr
Der Eintritt ist frei.
Das Gelände ist auch außerhalb
der Öffnungszeiten zugänglich.

ANFAHRT

S-Bahn: S-Bahnhof Bergedorf (S2/S21),
anschließend Bus 227 oder 327
Auto: Autobahn A 25, Ausfahrt
Curslack, Ausschilderung folgen

ARCHIV

Werktags, nach Vereinbarung:
Telefon: 0 40 | 4 28 13 15 37

BIBLIOTHEK

Mo bis Do 10.00 bis 15.00 Uhr,
Fr 10.00 bis 13.00 Uhr
Telefon: 0 40 | 4 28 13 15 13

PRESSE- U. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Dr. Iris Groschek

Telefon: 0 40 | 4 28 13 15 21

STUDIENZENTRUM

Dr. Oliver von Wrochem
Telefon: 0 40 | 4 28 13 15 15

GEDENKSTÄTTENPÄDAGOGIK

Ulrike Jensen
Telefon: 0 40 | 4 28 13 15 19

FÜHRUNGEN

Anmeldung kostenpflichtiger
Gruppen-Führungen und Projekt-
tage beim Museumsdienst:
Telefon: 0 40 | 4 28 13 10

FÜHRUNGEN IN DEUTSCHER GE-
BÄRDENSPRACHE

Martina Bergmann, SHMH
Skype: MuseumsdienstHH
E-Mail: Martina.Bergmann@
museumsdienst-hamburg.de

FÜHRUNGEN am Sonntag durch die
Kirchliche Gedenkstättenarbeit

12.00 Uhr
ab: Plattenhaus, Nähe Klinkerwerk
14.00 Uhr
ab: Haupteingang

HERAUSGEBERIN

KZ-Gedenkstätte Neuengamme,
März 2019
SATZ
Julia Werner

Gefördert von der Beauftragten der
Bundesregierung für Kultur und Medien

Dr. Iris Groschek

Telefon: 0 40 | 4 28 13 15 21



Ausstellungen
Begegnungen
Studienzentrum

d

KURZINFORMATION



e

SHORT INFORMATION



Lange Nacht der Museen

Wie Geschichte(n) sichtbar machen?

Samstag, 18. Mai 2019, 18.00–2.00 Uhr

Jahrestag der Befreiung

Gedenkveranstaltungen anlässlich des
74. Jahrestages des Kriegsendes und
der Befreiung der Konzentrationslager

Ausschnitt aus dem Programm in der KZ-Gedenkstätte Neuengamme

- Fotoausstellung „Blickwinkel – Gedenkstätte“ im Foyer der Hauptausstellung
- 18.00–22.00 Uhr: Kurzführungen durch das ehemalige Häftlingslager mit Mitgliedern des Arbeitskreises Kirchliche Gedenkstättenarbeit
- 19.30 Uhr: Film und Gespräch zu Familiengeschichte(n). Vorstellung eines Kurzfilmprojektes durch Schülerinnen und Schüler der Ida Ehre Schule, die sich mit EnkelInnen und Kindern ehemals Verfolgter des Nationalsozialismus getroffen haben.
- 20.00 Uhr: Quellen machen Geschichte sichtbar. Führung durch das Archiv
- 20.30 Uhr: Führungen in russischer und arabischer Sprache

Ausschnitt aus dem Programm in der Gedenkstätte Bullenhusener Damm

- 20.00 Uhr: Führung in portugiesischer Sprache
- 20.30 Uhr: Führung in englischer Sprache
- 22.00 Uhr: Führung in italienischer Sprache
- 22.00–0.00 Uhr: Erinnerung bewahren – Zukunft gestalten: Das antifaschistische Jugendprojekt „Lelka & Mania“ stellt sich vor

Ausschnitt aus dem Programm am denk.mal Hannoverscher Bahnhof

- 18.00–23.00 Uhr: Exhibition lab – Work in progress: Wie wird Geschichte sichtbar gemacht an einem Ort, an dem „zunächst nichts zu sein scheint“?
- 19.00 Uhr: Führung am denk.mal Hannoverscher Bahnhof aus „archäologischer Perspektive“.
- 20.00 Uhr: Führung in englischer Sprache
- 21.00 Uhr: Filmvorführung und Gespräch mit der deutsch-belarussischen Jugendbegegnung Hamburg-Minsk

Das vollständige Programm zur Langen Nacht:
www.langenachtdermuseen-hamburg.de

Weitere Informationen:

Telefon: 0 40 | 4 28 13 15 31
E-Mail: iris.groschek@bkm.hamburg.de

Neuengamme Concentration Camp Memorial

The Neuengamme concentration camp network was the largest concentration camp in North-west Germany, housing over 100,000 prisoners in over 85 satellite camps for men and women. Like in other concentration camps, the SS in Neuengamme practiced extermination through labor, forcing the prisoners to work in life-threatening labor details and live in unhygienic and starkly insufficient living conditions. At least 42,900 people died in the Neuengamme camp network.

The Neuengamme Concentration Camp Memorial encompasses almost the entire historic site of the concentration camp, including 17 original buildings. It is one of the largest memorials in Germany (57 hectares). Today, the memorial is a place of remembrance and learning that preserves the memory of the victims of SS terror and offers various opportunities to explore the causes and consequences of the Nazi dictatorship.

The history of the site is explained in five exhibitions, which are in four languages (German, English, French and Russian). With an English language audio guide and app, the Neuengamme Memorial site welcomes English-speaking individuals and groups to visit and explore the grounds. The memorial site also offers English-language guided tours booked in advance (phone +49 40-428 13 1500 Museumsdienst).

Almost the entire grounds, as well as the exhibitions, are accessible for people with disabilities. Admission is free. Dogs are not allowed on the Memorial grounds.

To get here: From the Hamburg-Bergedorf station, take bus 227 or 327 to "KZ-Gedenkstätte Neuengamme (Ausstellung)".

Further information:

Telefon: +49 40 | 4 28 13 15 00
E-Mail: neuengamme@bkm.hamburg.de

Neue Veranstaltungsreihe

Verflechtungen: Rassismen und Antisemitismus
in Geschichte und Gegenwart

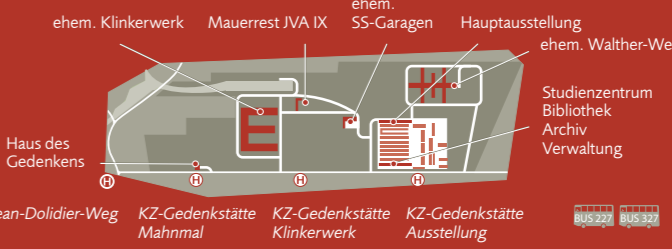
Freitag, 3. Mai 2019, 10.00 Uhr
Gedenkveranstaltung
Gedenkveranstaltung anlässlich des 74. Jahrestages der Bombardierung der KZ-Schiffe in der Neustädter Bucht
Internationale Gedenkveranstaltung mit Überlebenden des KZ Neuengamme. Eine öffentliche Veranstaltung der Amicale Internationale KZ Neuengamme in Kooperation mit der Stadt Neustadt/Holstein und der Arbeitsgemeinschaft Neuengamme.
Ort: Cap-Arcona-Ehrenmal, Neustadt/Pelzerhaken

Freitag, 3. Mai 2019, 17.00 Uhr
Gedenkveranstaltung
Gedenkveranstaltung anlässlich des 74. Jahrestages des Kriegsendes und der Befreiung der Konzentrationslager
Öffentliche Veranstaltung der Freien und Hansestadt Hamburg. Eine internationale Gedenkveranstaltung mit Überlebenden und ihren Angehörigen sowie Gästen aus vielen Ländern. Die Veranstaltung beginnt im Südflügel der ehemaligen Walther-Werke und endet mit einer Kranzniederlegung am ehemaligen Arrestbunker.
Ort: KZ-Gedenkstätte Neuengamme

Donnerstag, 2. Mai, 10.00 Uhr
Zeitzeugengespräche
Gespräche mit Überlebenden des KZ Neuengamme und seiner Außenlager
Für Schulklassen und interessierte Einzelpersonen finden Zeitzeugengespräche mit KZ-Überlebenden aus aller Welt statt. Im Anschluss an die Gespräche besteht die Möglichkeit, die Gedenkstätte selbständig zu erkunden.
Anmeldung für Gruppen: Ulrike Jensen, Tel. 040 428 131 519, ulrike.jensen@bkm.hamburg.de.
Ort: KZ-Gedenkstätte Neuengamme, Studienzentrum

Weitere Informationen:

Telefon: 0 40 | 4 28 13 15 46
E-Mail: lisa.herbst@bkm.hamburg.de

KZ-GEDENKSTÄTTE NEUENGAMME
Neuengamme Concentration Camp MemorialAUSSENSTELLEN
BranchesGedenkstätte Bullenhusener Damm
und Rosengarten für die Kinder
vom Bullenhusener Damm

Bullenhusener Damm 92
20539 Hamburg

ANFAHRT
S-Bahnhof Rothenburgsort, S2/S21

ÖFFNUNGSZEITEN
So., 10.00 bis 17.00 Uhr

FÜHRUNG NACH VEREINBARUNG:
0 40 | 4 28 13 10 (Museumsdienst)

Gedenkstätte Plattenhaus
Poppenbüttel

Kritenborg 8
22391 Hamburg

ANFAHRT
S-Bahnhof Poppenbüttel

ÖFFNUNGSZEITEN
So., 10.00 bis 17.00 Uhr

FÜHRUNG NACH VEREINBARUNG:
0 40 | 4 28 13 10 (Museumsdienst)

Gedenkstätte Konzentrationslager
und Strafanstalten Fuhlsbüttel
1933–1945

Suhrenkamp 98
22335 Hamburg

ANFAHRT
S/U-Bahnhof Ohlsdorf, S1/U1

ÖFFNUNGSZEITEN
So., 10.00 bis 17.00 Uhr

FÜHRUNG NACH VEREINBARUNG:
0 40 | 4 28 13 10 (Museumsdienst)

Haus des Gedenkens



Zeitspuren:

Das Konzentrationslager Neuengamme
1938–1945 und seine Nachgeschichte
Hauptausstellung

Dienststelle KZ Neuengamme:

Die Lager-SS

Studiensammlung in den ehemaligen SS-Garagen



Mobilisierung für die Kriegswirtschaft:

KZ-Zwangsarbeit in der Rüstungsproduktion
Ergänzungsausstellung in den ehemaligen
Walther-Werken

Arbeit und Vernichtung:

KZ-Zwangsarbeit in der Ziegelproduktion
Ergänzungsausstellung im ehemaligen Klinkerwerk

Gefängnisse und Gedenkstätte:

Dokumentation eines Widerspruchs
Ergänzungsausstellung auf dem Gelände der
ehemaligen Tongruben

Welche Verbindungen lassen sich zwischen Kolonialismus und Nationalsozialismus ausmachen? Welche Bedeutung hatte rassistisches Denken und Handeln im nachkolonialen Deutschland und insbesondere im Nationalsozialismus? In welchem Verhältnis standen sie zum Antisemitismus? Und welche Kontinuitäten und Veränderungen lassen sich in Bezug auf Rassismen und Antisemitismus nach 1945 ausmachen?

Diesen Fragen widmet sich eine Veranstaltungsreihe, die die KZ-Gedenkstätte Neuengamme in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung Hamburg ab Mai 2019 durchführt. Als Auftakt findet am 13. Mai in Kooperation mit dem St. Pauli-Archiv eine Gedenk- und Informationsveranstaltung anlässlich des 75. Jahrestages der „Chinesenaktion“ statt, eine groß angelegte Razzia, in deren Rahmen die Hamburger Gestapo die rund 100 in St. Pauli lebenden chinesischen Migranten inhaftierte. Am 22. Mai wird in einem Podiumsgespräch in Kooperation mit dem Kunstverein Hamburg e.V. und dem Beratungsnetzwerk gegen Rechtsextremismus Hamburg die Frage nach **Kontinuitäten und Veränderungen von Rassismen und Antisemitismus nach 1945** gestellt und es werden damit verbundene Kämpfe um Anerkennung thematisiert. Und am 21. Juni werden in einem weiteren Podiumsgespräch, das in Kooperation mit dem Beratungsnetzwerk gegen Rechtsextremismus Hamburg stattfindet, **verflechtungsgeschichtliche Forschungsansätze zu Rassismen und Antisemitismus im (nach-)kolonialen und nationalsozialistischen Deutschland** diskutiert.

Termine mit weiteren Informationen umseitig.

Weitere Informationen:

Telefon: 0 40 | 4 28 13 15 36
E-Mail: susann.lewerez@bkm.hamburg.de